Protokoll zum Workshop 2 Freitag, 21.10.2016 (16:00-17:30)

„Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung- Förderung von Kindern mit Auffälligkeiten in der sozialen und emotionalen Entwicklung in schulischen Situationen“- Frau Kerstin Popp, Universität Leipzig

Hauptinhalte des Workshops:

* Erklärung evidenzbasierter Modelle auf der Grundlage kognitiver Verhaltensmodifikation
* Classroom Management= Gesamtheit alle Unterrichtsaktivitäten & Verhaltensweisen einer Lehrkraft mit dem Ziel, ein optimales Lernumfeld für die Schüler zu schaffen
  + Klassenraum vorbereiten
  + Regeln & Verhaltensweisen planen
  + Was sollte man zu Schuljahresbeginn klären?
  + Konsequenzen festlegen
  + Schaffen eines positiven Lernklimas
  + Unterbindung von unangemessenem Schülerverhalten
  + Beaufsichtigung/ „Überwachung“
  + Regeln & Prozeduren unterrichten : Rituale einüben
  + Soziale Aktivitäten zum Schulbeginn: soziales Klima
  + Vorbereiten des Unterrichts
  + Unterrichtliche Klarheit
  + Kooperative Lernformen
  + Verantwortlichkeiten der Schüler: Beeinflussung de Selbstwirksamkeit
  + Strategien für potentielle Probleme

Diskussionsschwerpunkte:

* Steigende Zahlen der Förderschüler 🡪 Produkt unseres Systems?
* Besprechung von Ritualen zu Unterrichtsbeginn
* Welche Konsequenzen werden für welches Fehlverhalten verwendet?
  + Was, wenn es viele Störenfriede gibt?
  + Was, wenn Konsequenzen von Schülern nicht angenommen/ beachtet werden?
  + Inwieweit sind Konsequenzen durchführbar beim Umgang mit Eltern oder Anwälten?
* Erfahrungsaustausch
* Unterschiedliche Benennung & Verwendung: Konsequenz, Strafe (führt zu Aversion), Entziehung positiver Dinge
* Kindern die Chance zur Wiedergutmachung geben
* Eigene Schmerzgrenzen festlegen
  + Stolz auf den Job des Lehrers sein können
  + Respektvollen Umgang auch mit sich selbst

Zusammenfassung des Workshops in einem Satz:

Den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung mit 15 minimalen Interventionen maximal beeinflussen.